

Ciconia

Jahresbericht 2021

Jahrgang 35 (2022)



Naturschutz
TIERPARK
Görlitz-Zgorzelec



Damit unsere Kinder cool bleiben können.

Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzensthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht: Wir kümmern uns. Mehr Infos erhalten Sie unter spk-on.de oder rufen Sie uns an Telefon 03583 603-0.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Oberlausitz-
Niederschlesien



Vorstandssitzung
auf Distanz



Dankeschön-Veranstaltung

Inhalt

Tierparkentwicklung	4
Verwaltung	12
Tierpflege	14
Zoopädagogik, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing	22
Parkanlage	26
Shop	32
Imbiss	33
Natur- und Artenschutz	34



Vorwort

Am 04. Mai 2021 war es endlich wieder soweit! Der Tierpark konnte nach vielen Monaten der Schließung wieder öffnen. Obwohl wir das Osterfest nicht gemeinsam mit unseren Besuchern feiern konnten, haben wir uns sehr gefreut, endlich wieder in Richtung Normalität zu blicken. Natürlich konnten wir die enormen Einnahmeverluste nicht wieder gut machen, aber durch überdurchschnittlich viele Spenden, Patenschaftsverkäufe und den Hilfsfonds für sächsische Zoos haben wir das Jahr 2021 doch noch ausgeglichen abschließen können. Es ist beeindruckend und sehr berührend, festzustellen, dass der Tierpark so sehr geschätzt wird und so viel Rückhalt aus der Bevölkerung auch im zweiten Coronajahr erfahren durfte. Viele Verhaltensweisen haben wir 2021 mit Masken und Abstand angepasst. So waren Vorstandssitzungen auf „Distanz“ wieder möglich und auch eine Dankeschön-Veranstaltung konnten wir mit Hygiene-Auflagen wieder erleben.

Die Zeit der Schließung haben wir genutzt, um eine tibetische Steppenfuchs-Anlage zu bauen. Somit konnten wir bei der Wiedereröffnung auch mit einer tollen neuen Tieranlage unsere zahlreichen Besucher begeistern. In vielen anderen Bereichen gab es ebenfalls wieder spannende Entwicklungen, was nur mit einem hochmotivierten Tierpark-Team möglich war. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle besonders bei meinem Team dafür bedanken, dass wir diese ungewöhnliche Zeit so gut gemeistert haben.

Ich wünsche allen nun viel Freude beim Lesen der Ciconia des Jahres 2021.

Ihr
Dr. Sven Hammer



Dr. Sven Hammer/Direktor

Tierparkentwicklung

Das Jahr 2021 war geprägt durch den Bau der Steppenfuchs-Anlage in Eigenleistung. Neben der großzügigen Spende der Linden-Apotheke Görlitz zum Materialkauf für die Anlage hat uns auch der sehr positive Kontrollbericht der Unteren Naturschutzbehörde gefreut.

Attraktive Tieranlagen allein reichen nicht, daher haben wir in diesem Jahr, trotz Schließung, wieder verstärkt in plakative Fahrzeugwerbung investiert. Weiterhin haben wir die direkte Außenwahrnehmung an der Straßenbahnhaltestelle am Tierpark mit einer ansprechenden Impression aus unserem Park und einer Überdachung verbessert, um so bei Passanten die „Lust auf Tierpark“ zu erzeugen.

Tieranlagen und Werbung sind wichtig, aber das Wichtigste sind unsere Tiere. Auch 2021 gab es viele Tieraustausche, aber auch „abweichende“ Zuchtbemühungen. So wurde z.B. ein Trampeltier „Leih“-Hengst organisiert, um unsere Trampeltierstuten zu decken. Spannend endete das Jahr mit der innovativen Umgestaltung unserer Zooschule. Sie wurde kurzerhand zum Hilfeingang umgebaut, damit wir im Winter 2021/2022 bereits mit dem Umbau des Kassengebäudes beginnen konnten.



Temporärer Eingang durch die Zooschule

Gut vernetzt



Drei Stuten wurden von einem Leihhengst gedeckt

Auszüge aus dem Kontrollbericht zur Abnahme der neuen Steppenfuchsanlage

vom 16.06.2021 durch die „Untere Naturschutzbehörde“ des Landkreises Görlitz:

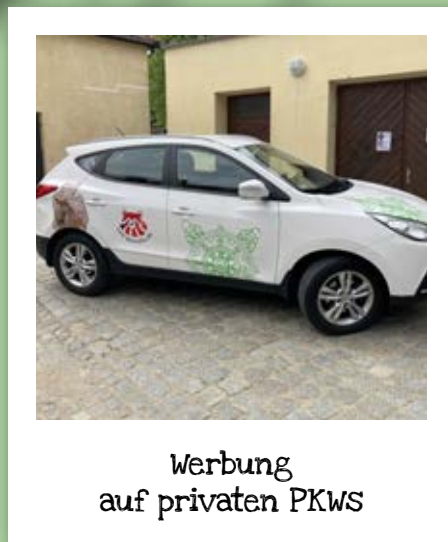
Das Gehege wurde auf dem Gelände des ehemaligen Brillenschafgeheges eingerichtet. Es besteht aus einem Außen- und Innenbereich (tibetisches Haus). Außenbereich umfasst ca. 60m², der Innenbereich ist zweigeteilt und zusammen ca. 20m² groß. Innen befindet sich je eine Schlafkiste und eine Wurfhöhle. Verschiedene Wege führen aus dem Innenbereich zur Außenanlage.

Durch die relativ niedrige Einzäunung und in Verbindung mit Glasscheiben ist dem Besucher stets der Blick ins Gehege offen. Es wird das Gefühl vermittelt, der Besucher steht direkt im Gehege. Die vielseitige Struktur im Gehege bietet den Füchsen viele Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Versteckmöglichkeiten.

FAZIT: Das Gehege entspricht (mehr) als gefordert den Mindestanforderungen und überzeugt durch die Gestaltung und Management. Die Anforderungen gem. § 42 Abs. 3 Bundesnaturschutzgesetz sind erfüllt.



Zufriedener Steppenfuchs



Werbung auf privaten PKWS



Straßenbahn Haltestelle



Gazellentransport nach Tschechien

Forschung

Auch im zweiten Corona-Jahr wurden keine Kongresse abgehalten. Online-Veranstaltungen sind aber deutlich professioneller geworden und werden sicher nach der „Corona“-Zeit als positive Entwicklung im wissenschaftlichen Austausch weiter bestehen.

Nach 10-jähriger Entwicklungsphase und immer wieder neuen Erkenntnissen konnten wir 2021 unser Herzensprojekt zur Gesunderhaltung unserer Tiere mit intensivem Tierkontakt durch Besucher wissenschaftlich fundiert abschließen. Dr. Viktoria Michel, unsere langjährige Zootierärztin, hat nach über drei Jahren ihre Doktorarbeit an der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich mit dem Thema „A new feeding concept offering species appropriate animal enrichment and visitor attraction at the same time“ abgeschlossen.

Unter dem Motto „Gras macht Spaß“ kann sich der Besucher an vielen Stellen in unserem Tierpark direkt an der täglichen Gras- oder Heufütterung der Tiere einbringen und bekommt so garantiert einzigartige, ganz persönliche Tierbegegnungen geboten. Noch sind wir die Einzigen, die diese Art der Besucherfütterung im gesamten Tierpark anbieten. Wir hoffen aber, dass von Görlitz aus diese Form der Mensch-Tier-Begegnung mit physiologischem Futter Schule macht. Erste Nachbauten von Besucher-Grassbehältern und modifizierten Tieranlagen wurden schon in einzelnen Tierparks und Zoos gesichtet.



Besucherfütterung bei Kaninchen

Mitarbeit in Fachgremien

- K. Halla: **TGG** (Touristische Gebietsgemeinschaft) **Neißeland**, Arbeitsgruppe Marketing
- K. Halla: **TGG** (Touristische Gebietsgemeinschaft) **Neißeland**, Vorstandsmitglied
- K. Halla: **MGO** (Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH), Arbeitsgruppe Familie
- C. Hammer: **EAZA** (European Association of Zoos and Aquaria), Antelope Taxon Advisory Group, Arbeitsgruppenleiterin Savannen-Antilopen
- C. Hammer: **IUCN** (International Union for Conservation of Nature), Antelope Specialist Group
- C. Hammer: **ZGAP** (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz)
- S. Hammer: **EAZA** (European Association of Zoos and Aquaria), Antelope Taxon Advisory Group, Veterinär-Berater
- S. Hammer: **ZGAP** (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz), stellvertretender Vorsitzender
- S. Hammer: **VdZ** (Verband der Zoologischen Gärten)
- S. Hammer: **VZT** (Verband der Zootierärzte) Vorstandsvorsitzender
- S. Hammer: **EAZVW** (European Association of Zoo & Wildlife Veterinarians)
- S. Hammer: **FAG** (Facharbeitsgruppe Kulturraum Oberlausitz Niederschlesien) Tiergärten und Zoos

wissenschaftliche Artikel

V. Michel, M. Clauss, D. W. H. Müller, S. Hammer: „A new feeding concept offering species appropriate animal enrichment and visitor attraction at the same time//Fütterung durch Besucher: Raufutter für im Zoo gehaltene Pflanzenfresser“ in „Der Zoologische Garten“, 89, 2021, 1-16

wissenschaftliche Vorträge

Coronabedingt fanden keine wissenschaftlichen Vorträge statt.

Populärwissenschaftliche Artikel

- 02/2021 I. Plath, „Murmeltiere-Leben im Labyrinth“, Magazin KLAU´s
- 04/2021 I. Plath, „Tibetische Füchse im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec!“, Magazin „Kind und Kegel“
- 09/2021 I. Plath, „Spielerisch die Natur entdecken im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec!“, Magazin „Kind und Kegel“
- 11/2021 K. Halla, „Winter im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec!“, Magazin „Kind und Kegel“

Populärwissenschaftliche Vorträge

- 05/2021 V. Michel: „Artenschutz in zoologischen Gärten“, Senckenberg Museum für Naturkunde, Görlitz

Tagungsteilnahmen:

- 01/2021 C. Hammer, EAZA-Nutrition-Conference (online)
- 05/2021 I. Plath, VZP-Konferenz (online)
- 06/2021 S. Hammer, V. Michel, ZGAP-Tagung, Landau
- 09/2021 I. Plath, Jahrestagung „Natur Sachsen“, Grimma
- 09/2021 C. Hammer, EAZA Annual Conference (online)
- 10/2021 I. Plath, EAZA Education Conference (online)
- 11/2021 I. Plath, Fachtagung Erlebnisinszenierungen, Zentendorf (Geheime Welt von Turisede)
- 11/2021 C. Hammer, EAZA Antelope TAG Meeting (online)

Interne Mitarbeiterschulungen

- 08/2021 C. Gocha: „H2Plastic“
- 10/2021 I. Plath: „Schulung Besucherservice Theorie I“
- 11/2021 I. Plath: „Schulung Besucherservice Theorie II“

Neben diesen internen Vorträgen absolvierte das Tierparkpersonal verschiedenste Fortbildungen. Dabei wurden u.a. Themen wie Vermeidung von Plastik (WAZA-Seminar), Inklusion (Teilhabe im Alter), Google Analytics, SEO-Optimierung, Online Bewertungen, Erstellung von PR-/Social-Media-Texten, Spenden, Sponsoring und Konfliktmanagement geschult.



Weidenkorb mit bereitgestelltem Grünfutter



Fütterungen schaffen emotionale Begegnungen



Kamelfütterung

Fütterung durch Besucher: Raufutter für im Zoo gehaltene Pflanzenfresser (Doktorarbeit Dr. Viktoria Michel)

Zootiere zu füttern war schon immer etwas Besonderes. Daran hat sich bis heute nichts geändert, denn Menschen scheinen ein starkes Bedürfnis zu haben, Tiere zu füttern. Zoologische Einrichtungen reagieren auf dieses Bedürfnis unterschiedlich. Einige installieren Futterautomaten, bei denen Besucher Pellets kaufen können, um etwa Schafe, Ziegen oder Kängurus damit zu füttern. Andere Zoos richten Futter für bestimmte Tiere her – zum Beispiel Mais für Elefanten. Oder es wird diverses Futter, vor allem Pellets, in Tüten abgefüllt und an der Zookasse verkauft.

Von den Besuchern wird dieses Angebot gut angenommen, sodass es besonders an besucherstarken Tagen zu Krankheitsfällen im Tierbestand kommt. Die Probleme, die bei einer kohlenhydratreichen, faserarmen Fütterung entstehen, sind bekannt: Verdauungskrankheiten, wie Diarrhö und Pansen-Azidose, aber auch Verfettung können die Folge sein.

Weiterhin sind Aggressionen zwischen Artgenossen bei einer Fütterung mit Pellets nicht selten. Gewöhnlich füttern Zoobesucher zuerst die kleinen, niedlichen Tiere, die in der Rangordnung jedoch ganz unten stehen. Aus all diesen Gründen verbieten es viele Zoos verständlicherweise grundsätzlich, dass im Park gefüttert wird.

Doch das Füttern von Tieren ist nicht generell schlecht und negativ. Tiere zu füttern ist ein traditioneller und einfacher Weg, um positive Mensch-Tier-Kontakte zu erreichen. Und genau diese Interaktionen sind wichtig, denn in unserer modernen Welt sind Zoologische Gärten einer der wenigen Orte, die Mensch-Tier-Kontakte ermöglichen können (Morgan et al., 1999).

Viele Menschen besuchen daher Zoologische Gärten, um die Möglichkeit zu haben mit weniger bekannten Tieren zu interagieren (Kreger et al., 1995).

Nach Hosey (2000) hat das Füttern von Zootieren durch Besucher einen positiven und bereichernden Effekt auf diese Tiere.

So kam im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec die Idee auf, dass man für die Zoobesucher artgerechtes Futter zum Verfüttern anbieten könnte, anstatt das Füttern generell zu verbieten. Raufaser wie Gras und Heu – etwa für domestizierte Wiederkäuer, Pferde oder Esel. Schließlich ist das die natürliche Nahrung dieser Tierarten.

In Görlitz wurde der Versuch gestartet: seit 2014 dürfen Besucher zum Beispiel den Rindern, Eseln oder Trampeltieren Gras bzw. im Winter Heu füttern.

Futter wird auf beiden Seiten des Geheges angeboten – ein Teil der Gesamtration für die Besucherseite, der andere Teil der Ration wird von den Tierpflegern im Gehege gefüttert (Abb. 1). Je nach Tag und Besucherstärke wird das Futter für die Besucherseite angepasst bereitgestellt.

Die Fütterungsstationen im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec waren so attraktiv für die Besucher, dass der Bergzoo Halle diese Methode auch gerne ausprobieren wollte. So ergab sich die ideale Situation, um eine Studie durchzuführen. Das Institut für Zootierernährung in Zürich übernahm die wissenschaftliche Betreuung der Studie.

Es sollte herausgefunden werden, welche Effekte dieses Fütterungssystem auf Besucher und Tiere hat. Für eine weitere Vergleichsgruppe hat sich zudem der Tierpark Zittau bereit erklärt, eine solche Fütterungsstation bei den Rindern einzubauen und so wurden in allen drei Zoos Wildtierkameras bei Rindern, Zebus und Eseln zur Datenerhebung installiert (Abb. 2).

Literatur:

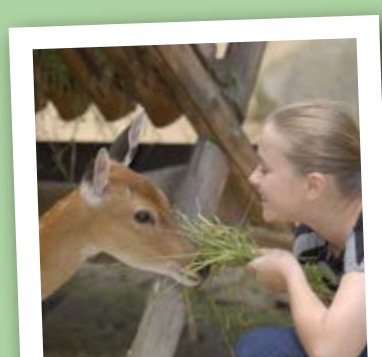
- HOSEY G R (2000): Zoo Animals and Their Human Audiences: What is the Visitor Effect?, Animal welfare, 9(4):343-357
- KREGER M D, MENCH J A (1995): Visitor-animal interactions at the zoo. Anthrozoos, 8: 143-158
- MORGAN J M, HODGKINSON M (1999): The motivation and social orientation of visitors attending a contemporary zoological park, Environment and Behaviour, 31: 227-239.



Installation
der Kameras
Abb. 2



Gras-Fütterung bei
Thüringer Waldziegen



Gras-Fütterung bei
Vietnam-Sikahirschen

Die ersten Aufnahmen fanden im Oktober 2015 statt. In allen Zoos parallel. 2015 gab es in Halle und Zittau keine Fütterungsstation durch Besucher. In Görlitz jedoch war die Fütterstation durch Besucher bereits in Betrieb. Somit wurden die Rinder und Esel im Tierpark Görlitz als Vergleichsgruppe ausgewählt und die Gruppen in Halle und Zittau sollten 2015 die ursprüngliche Situation ohne eine Fütterung durch Besucher zeigen.

Ein Jahr später wurden die gleichen Gehege erneut gefilmt - wieder im Oktober, um jahreszeitliche Schwankungen auszuschließen. Dieses Mal hatten auch Halle und Zittau Fütterungsstationen bei den jeweiligen Gehegen eingebaut (Abb. 3). Vor dem Beginn der Aufnahmen fand eine mehrwöchige Eingewöhnungszeit für die Tiere statt, damit sie die neuen Fütterungen bei Aufnahmestart der Kameras bereits kannten.

Die Wildtierkameras nahmen alle 10 Sek. ein Bild auf - jeden Tag von 9 bis 18 Uhr. So ergaben sich ca. 3.300 Bilder pro Gehege pro Tag.

Alle Gehege wurden für die Auswertung in 3 Bereiche aufgeteilt. Im Bereich A befindet sich die Fütterungsstation mit Besucher-Tier-Kontakt. Im Bereich B gibt es keine Fütterstation, aber am Zaun entlang ist ein Kontakt zwischen Besucher und Tieren möglich. Im Bereich C - dem hinteren Gehegeteil - ist kein Besucher-Tier-Kontakt möglich (Abb. 4).

In den zwei Zoos, in denen die Fütterungsanlage erst im Folgejahr gebaut wurde, stieg die durchschnittliche tägliche Anzahl der Besucher vor den jeweiligen Gehegen, genauso wie die Anzahl der Fälle, in denen ein Tier gezielt auf einen Besucher zukam. Auch die Gesamtzeit, die Besucher und Tiere zusammen verbrachten, verlängerte sich. Während im Vergleich der beiden Jahre kein Unterschied bei der Gesamtzeit feststellbar war, die ein Tier mit der Nahrungsaufnahme verbrachte, ergab sich nach dem Einbau der „Besucher-Fütterungsstation“ eine gleichmäßigere Verteilung der Futtermenge über den Tag. Die untersuchte Fütterungsstation eröffnet damit die Möglichkeit einer Verbesserung des Tierwohls für bestimmte Tierarten und ermöglicht den Zoobesuchern gleichzeitig eine individuelle Tier- bzw. Fütterungserfahrung.

Wir denken, dass eine Grasfütterung durch Besucher bei vielen Tierarten eine gute Methode ist, Mensch-Tier-Kontakte zu erlauben. Durch eine Fütterungsstation lassen sich besondere und individuelle Erlebnisse für Zoobesucher schaffen. Viele Tierarten, die im Zoo eher eine Nebenrolle spielen, lassen sich dadurch attraktiver präsentieren - Hausrinder oder Schweine beispielsweise. Indem geeignetes Futter wie Gras und Heu verwendet wird, können Verdauungskrankheiten vermieden werden. Zudem kann physiologisches Fressverhalten imitiert werden, da durch die Zoobesucher über den ganzen Tag verteilt gefüttert wird. Gleichzeitig kann den Besuchern vermittelt werden, dass Rinder, Kaninchen, Esel und Co. Gras fressen und kein Brot oder Ähnliches.

Die Tiere verknüpfen Besucher mit einem positiven Erlebnis und die Besucher „erledigen“ so teilweise das „Enrichment Programm“ für diese Tiere.

Letztendlich ein Gewinn für beide Seiten.

Die vollständige Dissertation finden Sie hier:
www.tierpark-goerlitz.de/uploads/Dokumente/Forschung/2021-ZoolGarten-Michel.pdf

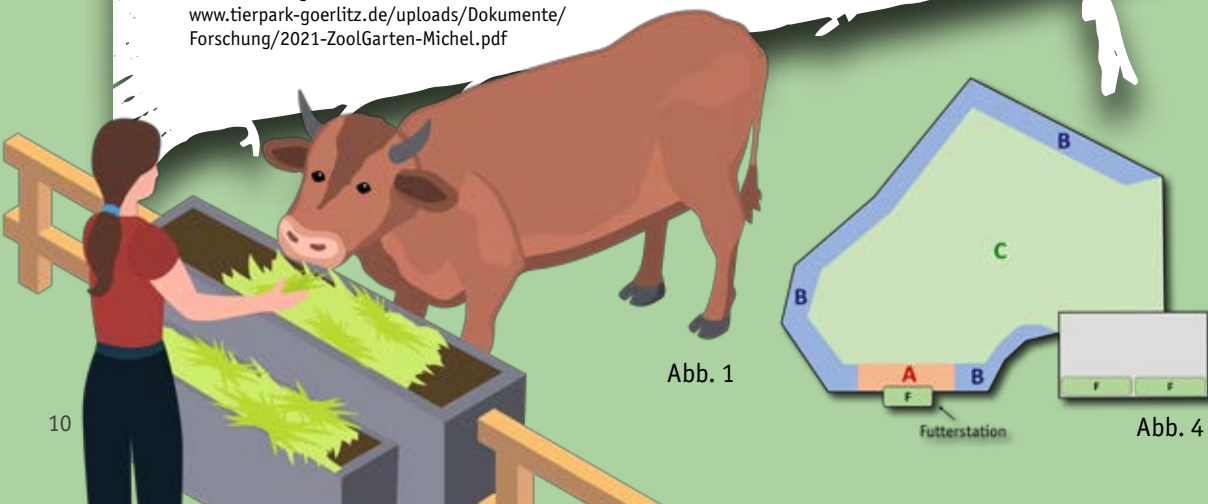


Abb. 1

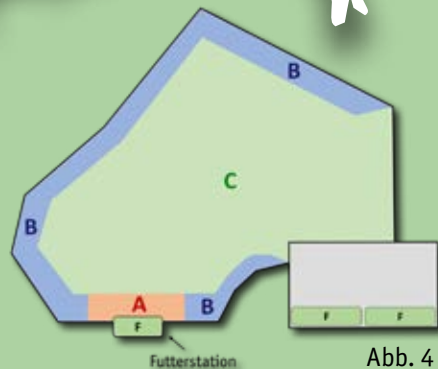


Abb. 4

Zusammenfassung der Vorteile einer Grasfütterungsstation durch Besucher:

Attraktivitätssteigerung

- Besucher-Tier-Nähe
- Besondere individuelle Erlebnisse

Tiergesundheit

- Geeignetes Futter verhindert Verdauungskrankheiten
- Physiologische Nahrungsaufnahme

Bildung

- „eine Kuh frisst Gras“

Tierwohl

- Tierbeschäftigung
- Mehr Bewegung der Tiere

Wirtschaftlichkeit

- Geringe Kosten, aber großer Nutzen

Hier bietet der Görlitzer Tierpark Fütterstationen:

- Rinder, Yaks, Schafe, Ziegen, Esel
- Kamele, Alpakas
- Schweine
- Hirsche, Steinwild
- Kängurus
- Stachelschweine
- Meerschweine, Kaninchen, Degus
- Wellensittiche, Nymphensittiche
- Tauben, Küken



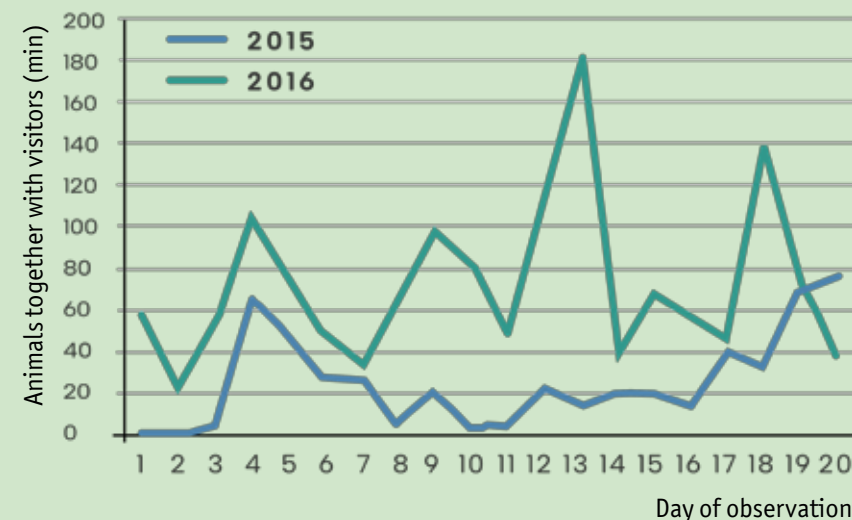
Besucherrütterung bei Wellensittichen



Kameraaufnahme für die Auswertung



Fütterstation im Bergzoo Halle
Abb. 3



Beispielgrafik Zoo Halle:

Gemeinsam verbrachte Zeit von Besucher und Tier im Vergleich vor (2015) und nach dem Einbau der Fütterstation (2016)

Die Zeit, die Tier und Besucher gemeinsam am gleichen Ort verbrachten, stieg nach dem Einbau der Fütterstation im Jahr 2016 deutlich an.



Barbara Jagora/Leitung Verwaltung

Verwaltung

Bis zum 04.05. musste der Tierpark, bis auf einige wenige Tage, geschlossen bleiben. Ein Osterfest war somit auch 2021 nicht möglich. Bis zum 13.06. war der Zutritt zum Tierpark nur mit hohen Auflagen möglich. Ein tagesaktueller Corona-Test für alle ab sechs Jahren sowie Kontaktverfolgung waren nötig. Um die Hürden für einen Besuch zu minimieren, wurde in der Tierparkvilla ein Corona-Testcenter eingerichtet, Online-Tageskarten angeboten und digitale Dauerkarten eingeführt. Ab Mitte Juni war ein Besuch schließlich ohne Kontakterfassung, Test- und Maskenpflicht im Außenbereich möglich. Dennoch schienen erst die Auflagen und der damit verbundene erhöhte Organisationsaufwand und später eine allgemeine Unsicherheit zu den Besuchsbedingungen die Besucher abzuschrecken. Aufgrund der Grenzschließung konnten wir auch wieder weniger polnische Besucher begrüßen.

Ab 01.11. erfolgte der Einlass aufgrund von Umbaumaßnahmen des Eingangsbereiches über die Zooschule. Dort forderten uns die wiederholten Corona-Auflagen (Zutritt unter 3G-Bedingungen, Kontaktverfolgung), die ab dem 23.11. galten umso mehr.

Insgesamt waren wir hinsichtlich der pandemiebedingten Situation mit dem erreichten Ergebnis von 122.113 Besuchern zufrieden.

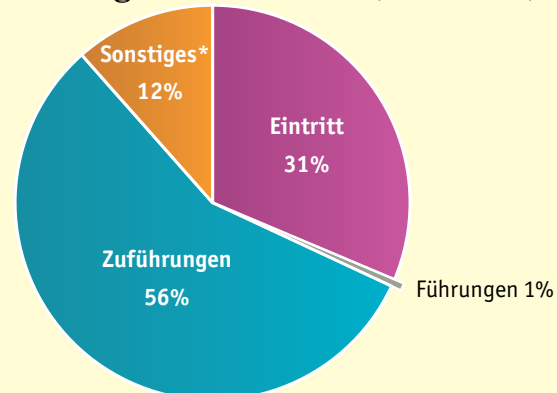
In diesem Jahr wurden sogar acht Mitarbeiter zu zertifizierten Brandschutz Helfern ausgebildet. Die Digitalisierung macht auch vor dem Tierpark nicht halt. Aufgrund der damit komplexeren Anforderungen wurde ein Mitarbeiter für die EDV eingestellt. Um die Stabilität des Netzwerkes weiter zu verbessern, wurde das Tierpark-Netzwerk

erneuert und ausgebaut. Der bestehende Glasfaser-Ring, welcher den Tierpark weitgehend umschließen soll, wurde weiter ausgebaut. Auch die technischen Vorarbeiten für den Kassenumbau waren ein umfassender Aufgabenbereich.



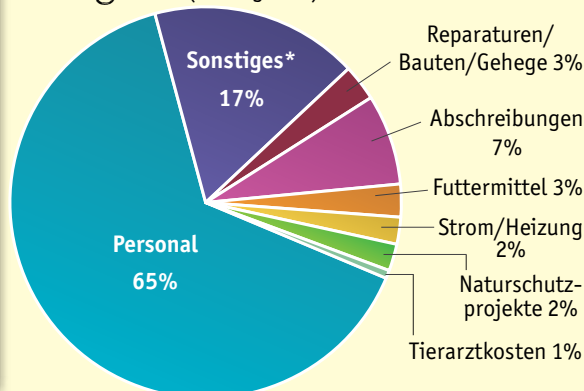
Temporärer Eingang durch die Zooschule

Auszug der Einnahmen (Verteilung in %)



*u.a. Wildtierbetreuung, Jobcenter, Projektförderungen

Ausgaben (Auszug in %)

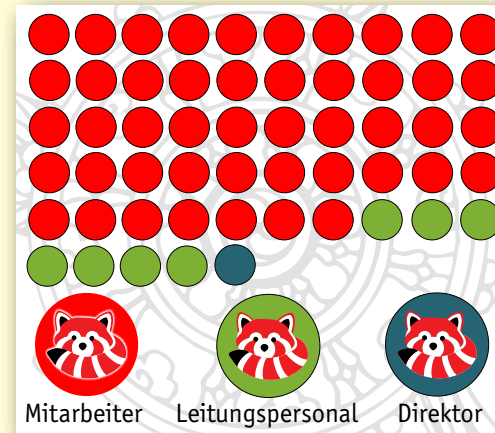


*Sonstiges u.a. Wasser, Reinigung, Verkehrssicherheit, EDV, Werbung

Danksagung:

An dieser Stelle danken wir all unseren Sponsoren, Spendern, Paten, Helfern, Kooperationspartnern, dem Freundeskreis, der Stadt Görlitz, dem Kulturraum und unserem Vorstand, der sich ehrenamtlich für den Naturschutz-Tierpark einsetzt. Dem gesamten Team des Naturschutz-Tierparks ist für die tägliche engagierte Arbeit zu danken.

Mitarbeiter nach Personen, keine VZÄ



Zusätzlich waren noch 4 Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme gemäß § 16i Sozialgesetzbuch II, 1 Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme gemäß §16e Sozialgesetzbuch II, 10 Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme AGH, 5 Mitarbeiter im „Ehrenamt“ sowie 1 Jugendliche im Rahmen des FÖJ beschäftigt.

unsere Spender:*

- Bären-Apotheke, Thomas Neumann e.K.
- Dr. Beier, Eberhard
- Dr. Großmann, Anne und Leonhard
- Eisfeld, Nikolai
- Fiebig, Elfriede
- GUNNEBO MARKERSDORF GMBH
- Hammer, Renate
- Hofmeister, Herrmann und Heidemarie
- Ingenieurbüro Holger Kliemt
- Linden-Apotheke Goerlitz; Carsten Stubbe
- Magazin „Klau‘S“ Weitblickverlag
- MAN Truck Bus SE
- Nadebor Baugesellschaft mbH
- Rewe Benjamin Geschwill oHG
- Sächsische Haustechnik Dresden KG
- Scholz, Torsten
- Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
- Speer, Detlef
- Spichale-Scholz, Ina
- Starovsky-Tresor
- Supke, Roland
- SV Lok Anne Grosman
- Tischer, Heiko
- Wünsche, Ursula

* diese Nennung beinhaltet Spender ab 1000€

Hier geht's zur aktuellen Patenliste:
www.tierpark-goerlitz.de/de/Patenschaften.html



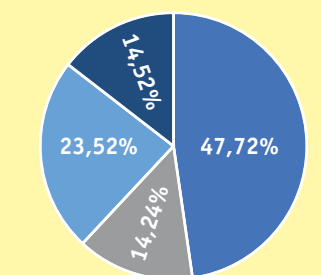
Zoobesuche im Überblick

Entwicklung der Besucherzahlen von 2011 bis 2021



Aufgrund mehrwöchiger staatlich angeordneter Schließung sind unsere Besucherzahlen im Jahr 2021 noch tiefer eingebrochen.

Einzugsgebiet nach Postleitzahlen



■ Landkreis Görlitz ■ überregional
 ■ Landkreis Bautzen ■ international



Catrin Hammer/Kuratorin



Steffi Späthe/Inspektorin

Tierpflege

Aufgrund der guten Zuchterfolge waren 2021 Kuratorin, Tierärzte und Tierpflege mehr denn je intensiv mit der Organisation von Tiertransporten beschäftigt. Dazu gehört nicht nur einen geeigneten Platz für Nachwuchstiere zu finden. Diese Aufgabe übernehmen oft entsprechende Spezies-Koordinatoren der Zuchtprogramme, an denen der Tierpark teilnimmt. Korrespondenz, Probenentnahme und Untersuchungen für geforderte Tests, Organisation des Transportes, Koordination der Ausstellung von artenschutz- und veterinärrechtlichen Papieren und im Fall eines Tier-Zugangs auch die vorsichtige Eingewöhnung, gehören ebenfalls in den Ablaufplan eines Tiertransportes.

Erwähnenswerte Zugänge in diesem Jahr waren die Manulkatze „Manie“ aus Italien, Pandaweibchen „Zayah“ aus den Niederlanden und eine weibliche Schneeeule aus Kronberg. Am aufwendigsten aufgrund der behördlichen Bestimmungen, sowie der Sprachbarriere, war die Organisation des Transportes von Otterrüde „Marek“ nach Kaliningrad/Russland. Im Rahmen eines Gänsegeiertausches ist aus Görlitz ein männlicher Vogel ins niedersächsische Nordhorn gezogen, ein Hahn kam von dort zurück, in der Hoffnung, mit unserem Nachzuchtweibchen „Ilka“ ein neues Paar zu bilden. Ein ebenfalls in Görlitz aufgezogener Geier zog in den Zoo Halle, wo ihn bereits eine gleichaltrige Henne erwartete.

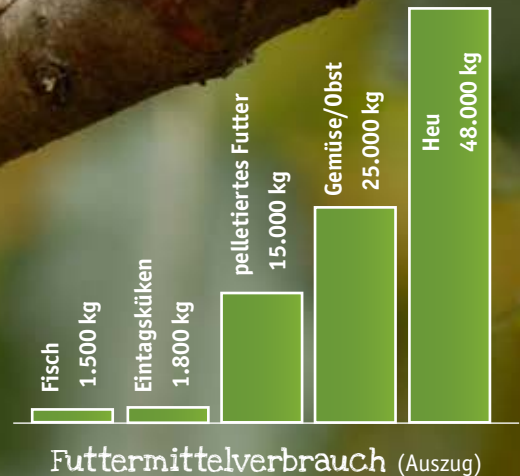
Als Nachzucht-Highlights 2021 sind u.a. sechs Kropfgazellenjungtiere zu nennen. Weitere erwähnenswerte Zuchterfolge gab es bei den bedrohten Krokodilschwanzechsen, Gänsegeiern, Chinasittichen, Singschwänen, Zwergseidenaffen sowie diverser bedrohter Haustierrassen. Besonders stolz ist der Tierpark auf die ersten Zuchterfolge bei Blaukronen- und Waldhählerlingen. Mit dem altersbedingten Tod von Ponywallach „Ronny“ und Abgabe des letzten Wiedehopfes an eine andere zoologische Einrichtung sind diese zwei Arten aus dem Bestand gefallen.

Die Riesenmeerschweinchen oder Cuys sowie die noch hinter den Kulissen lebenden Riesenschnurfüßler haben dieses Minus wieder ausgeglichen.

Den Download der ausführlichen
Tierparkbestandsliste

finden Sie unter

www.tierpark-goerlitz.de/uploads/06_Stoebbern/06-2_Downloads/Tierbestand-2021.pdf



Tierbestand

Stand 31.12.2021

666 Individuen in **88** Arten

288 Vögel in **30** Arten

3 Arten Wirbellose

26+ Reptilien in **8** Arten

19+ Fische in **6** Arten

12 Amphibien in **2** Arten

315 Säugetiere in **39** Arten



Junge Manulkatze aus dem Zoo Agrate/IT



Neuzugang Pandadame „Zayah“



Weißer Yaknachwuchs

„Da ist ja gar keiner drin“ hört man Besucher vor der Manul-Anlage oft sagen, dabei schauen sie den Tieren direkt auf ihren dichten Pelz. Obwohl sehr präsent, werden die etwa hauskatzengroßen, graumelierten Kleinkatzen aus den alpinen Gebieten Zentralasiens in ihrer Felswand oft nicht wahrgenommen, denn sie sind Meister der Tarnung. Der Tierpark nimmt seit vielen Jahren am Europäischen Zuchtprogramm dieser urtümlichen Art teil, bislang leider ohne eigenen Nachzuchterfolg. Wir hoffen, dass es mit dem aktuellen Paar endlich klappen wird.

Die im Juni letzten Jahres im niederländischen Zoo Alphen geborene „Zayah“ ist die Nachfolgerin der vor einem Jahr überraschend verstorbenen „Nima“. Auf die neue Partnerin reagierte „Metok“ zunächst mit einem überraschten Knurren. Die im Freiland einzeltägerisch lebenden Tiere tolerieren sich mittlerweile. Im Görlitzer Tierpark wurden bislang 20 der stark gefährdeten Roten Pandas geboren und aufgezogen. Der Zoo bietet auch Naturschutz-Patenschaften an und setzt sich somit gemeinsam mit dem Red Panda Network für den Schutz der Roten Pandas vor Ort ein.

Im Februar wurde das schneeweiße Yakkalb „Bri“ geboren. Das Jungtier war unterkühlt und kam dadurch anfangs nicht auf die Beine. Tierärzte und Pfleger leisteten Hilfestellung. Eine Heizmatte und abgemolkene Muttermilch per Schlundsonde wirkten Wunder. Nach der Starthilfe übernahm die erfahrene Mutter „Chika“, selbst im Tierpark geboren, die weitere Aufzucht und das Kalb entwickelt sich vorbildlich. Weiße Yaks sind äußerst selten und gelten in ihren Herkunftsgebieten daher als besonders wertvoll.

10 Monate später, genau am Nikolaustag, erblickte dann ein weißer Bulle mit schwarzen Ohren und schwarzem Schwanz das Licht der Welt. „Nikolaus“ entwickelt sich ebenfalls prächtig.

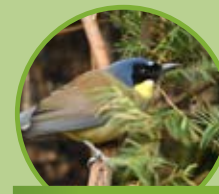
Mit Hengstfohlen „Emil“ wurde bereits der 20. Nachwuchs von Eselstute „Camilla“ geboren. Er macht Bocksprünge, buckelt, steigt und fordert damit seine Mutter zum Spiel auf. Die erfahrene Stute lässt sich aber von Nichts aus der Ruhe bringen und stört sich auch nicht daran, wenn begeisterte Tierparkbesucher mit ihrem Nachwuchs auf Tuchfühlung gehen. Den Tierpflegern wirft er sich immer wieder mit Hingabe an die Beine, um dann auf den Boden zu rutschen.



Esel „Emil“ - 20. Eselfohlen



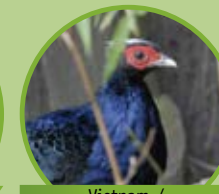
Teilnahme an Zuchtprogrammen (EEP, ESB, Mon P, Herdbuch)



Blaukronenhäherling



Chinasittich



Vietnam-/Edwardsfasan



Fischotter



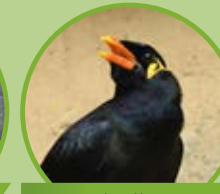
Gänsegeier



Goldkopflöwenaffe



Manul



Mittelbeo



Östliches Graues Riesenkänguru



Roter Panda



Rotes Höhenvieh



Sattelschwein



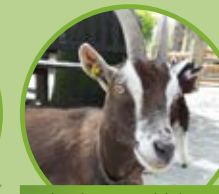
Scharnierschildkröte



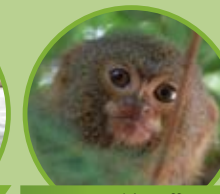
Schneeeule



Vietnam-Sikahirsch



Thüringer Waldziege



Zwergseidenaffe



Zuchtprogramm

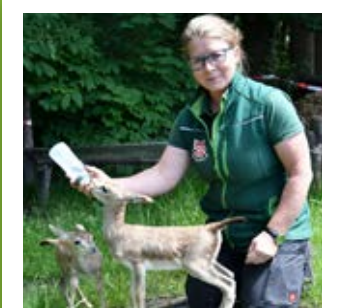
Persische Kropfgazelle (*Gazella subgutturosa*)

Kropfgazellen haben einst flächendeckend den zentralasiatischen Raum vom Mittleren Osten bis in die Mongolei bevölkert. Mittlerweile gilt diese Tierart aufgrund von Lebensraumzerstörung und vor allem der illegalen Jagd als gefährdet. Obwohl mit ihrer fahlbeigen Färbung eher unauffällig, sind sie doch etwas Besonderes.

In ganz Europa gibt es nur acht Zoos, die diese charismatische Tierart halten und züchten. Der Zoo Karlsruhe koordiniert dieses Zuchtprogramm. Die sechs Kropfgazellenjungtiere 2021 sind nicht nur ein Nachzucht-Highlight für den Naturschutz-Tierpark Görlitz, sondern auch ein wichtiger Beitrag für die europäische Population in menschlicher

Obhut. Die zwei Schwestern „Gilla“ und „Tilly“ wurden mit der Hand aufgezogen. Eine Ganztagbeschäftigung, denn zwischen 7.00 und 22.00 Uhr fordert jedes Jungtier fünfmal eine Lämmerersatzmilch-Mahlzeit ein. Hinzu kommen noch Zubereitung, Reinigungsarbeiten etc.

Zwar beginnen die kleinen Antilopen frühzeitig feste Nahrung aufzunehmen, benötigen ihre Milchmahlzeiten dennoch für etwa 12 Wochen.



„Gilla“ und „Tilly“ in Handaufzucht



Dr. Sven Hammer/Zootierarzt



Dr. Viktoria Michel/Zootierärztin

Veterinärmedizin

Im Tierpark Görlitz wird der gesamte Tierbestand regelmäßig veterinärmedizinisch betreut. Für jede Tierart gibt es einen eigenen Jahresplan für Routinebehandlungen. Dementsprechend finden Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen oder die Klauen-, Huf- und Sohlenpflege statt. Zweimal jährlich werden von allen Tierarten Kotproben auf das Vorhandensein von Endoparasiten untersucht. Behandelt wird folglich dem Ergebnis entsprechend.

Wenn Nachzuchten an andere Zoologische Gärten abgegeben werden, finden Transportuntersuchungen statt. Dabei wird der Kot und je nach Tierart Tupfer oder Blutproben untersucht. Bevor Vögel ohne Geschlechtsdimorphismus abgegeben werden können, wird eine Feder zur DNA Analyse geschickt, um das Geschlecht zu bestimmen.

Auch dieses Jahr gab es akute Fälle, bei denen sofort gehandelt werden musste. So war eine Narkose bei einem Känguruweibchen nötig, deren Jungtier aus dem Beutel gefallen war, eine Etrusker-Spitzmaus wurde wegen Atembeschwerden behandelt, eine Thüringer Waldziege wegen einer Euterverletzung, bei den Alpakas wurden die Zähne korrigiert, ein Kaninchen hatte sich am Vorderbein verletzt und eine Rotwangenschmuckschildkröte wurde mit einer Lungenentzündung vorgestellt.



Narkose bei einem Alpensteinbock



GPS Sender Montage bei einem Weißstorch

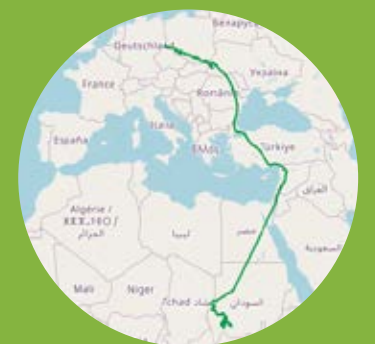


Narkose bei einem Stachelschwein



GPS für Weißstörche

Auf der Storchenviese im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec finden Störche ein Zuhause, die nach Unfällen nicht mehr fliegen können. Diese Störche kamen einst über die Wildtiertreffstation des Tierparks zu uns. In der flugunfähigen Storchengruppe fanden sich Paare zusammen, die jedes Jahr im Tierpark brüten und ihre Jungen aufziehen. Die Jungstörche werden im Sommer, sobald sie ihre Flügel ausgiebig trainiert haben, im Biosphärenreservat nördlich von Görlitz in die Natur entlassen. Um zu überwachen, wie die im Tierpark aufgewachsenen Störche dort zurecht kommen, wurden zwei der Vögel mit einem GPS-Sender ausgestattet. Die Sender tragen die Störche wie einen kleinen Rucksack. Über ein Mini-Solarmodul wird der Sender mit Strom versorgt und eine Sim-Karte im Gerät ermöglicht die Übertragung der Aufenthaltsorte via Koordinaten. Ein Fachmann zeigte uns die richtige Montage der Sender auf den Störchen, damit die Tiere keinen Schaden nehmen.

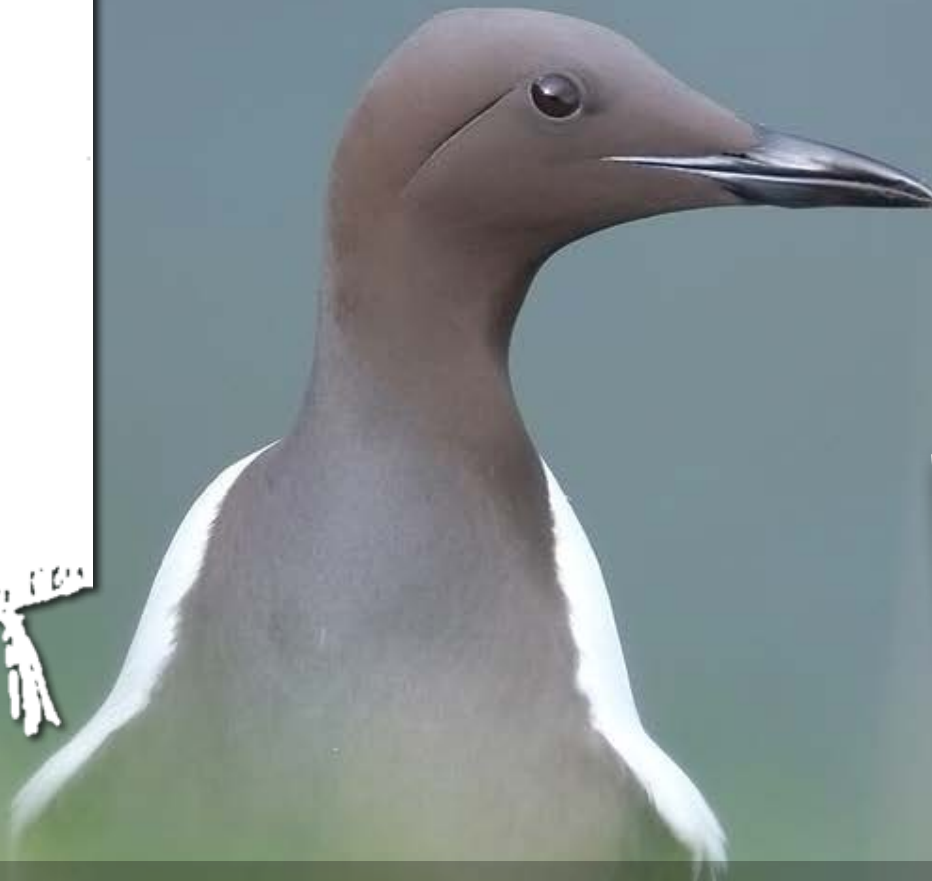


Mit den erhaltenen Daten ließ sich nachweisen, dass einer unserer Störche, nach einem kurzen Aufenthalt in der Oberlausitz, zielstrebig die Reise zu seinem Winterquartier in die Region des Jebel Marra Gebirges im Sudan antrat.

Der Sender des zweiten Störches wurde in Polen mit abgeschnittenen Bändern gefunden.

Wildtierauffangstation (WAS)

Im November 2021 wurde ein für die Oberlausitz äußerst ungewöhnliches Tier in der Wildtierstation aufgenommen. Ein Forstwirt fand in Neudorf im Erzgebirge auf einer Waldstraße einen offenbar geschwächten und flugunfähigen Vogel, den er der hier heimischen Vogelwelt nicht zuordnen konnte. Mitarbeiter des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft konnten den Vogel als Trottellumme identifizieren. Für das Tier musste schnellstmöglich eine geeignete Unterbringung in der Umgebung gefunden werden. Die Wahl fiel auf die Wildtierauffangstation des Naturschutz-Tierparks Görlitz-Zgorzelec. Noch am gleichen Abend wurden Heringe und Stinte, das passende Futter für die Lumme, beschafft und ein Becken mit Salzwasser vorbereitet. Die Trottellumme kam mit Abschürfungen an den Schwimmhäuten und Zehen, abgemagert aber ansonsten unverletzt im Tierpark an. Im provisorisch eingerichteten Gehege nahm sie das Salzwasserbecken und das angebotene Futter dankend an, sodass innerhalb der folgenden Tage bereits eine deutliche Gewichtszunahme erreicht wurde. Trottellummen sind ausschließlich maritim lebende Seevögel aus der Familie der Alkenvögel. In Deutschland brüten sie nur auf der Insel Helgoland. Es wird davon ausgegangen, dass die junge Trottellumme durch einen starken Sturm bis in das Erzgebirge gelangte. Nach sechs Tagen Aufenthalt in der Wildtierauffangstation ergab sich die Gelegenheit, einem Mitglied der Avifaunistischen Kommission Sachsens, der bereits eine Reise an die Nordsee geplant hatte, den genesenen Vogel zur Freilassung auf der Insel Helgoland mitzugeben.



Frau Kleemann mit Igel



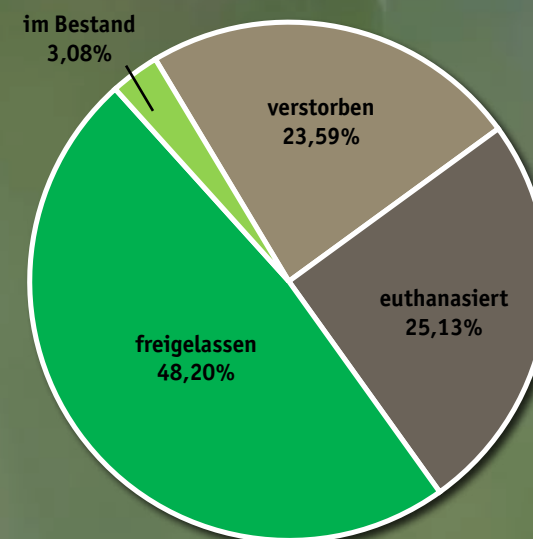
Trottellumme



Goldhähnchen

Tierarten in der WAS

5	Abendsegler	2	Grünspecht	2	Rohrweihe
4	Amsel	1	Hausrotschwanz	1	Rotkehlchen
1	Buchfink	4	Haussperling	1	Rotwangenschmuckschildkröte
5	Buntspecht	51	Igel	2	Star
1	Bussard	1	Kernbeißer	2	Stieglitz
1	Dohle	1	Kleiber	2	Trottellumme
1	Drossel	2	Kohlmeise	1	Turmfalke
1	Drosselrohrsänger	2	Kornnatter	10	Waldkauz
12	Eichhörnchen	2	Kranich	2	Waldohreule
1	Eisvogel	14	Mauersegler	2	Weißstorch
2	Feldhase	4	Mäusebussard	22	Wiedehopf
1	Feldlerche	2	Mehlschwalbe	1	Wintergoldhähnchen
3	Fischotter	1	Mönchsgrasmücke	1	Zeisig
10	Fledermaus	1	Rauchschwalbe	1	Zwergfledermaus
1	Goldhähnchen	1	Rhesusaffe	6	
1	Grasmücke	1	Ringelnatter		





Isa Plath/Zoopädagogin und
Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Zoopädagogik

Im Jahr 2021 sind einige Sachschilder zu neuen Tierarten hinzugekommen, bspw. zu Sachsenhuhn oder Chinesischem Wollhuhn. Eine neue Sondertafel informiert über den Zusammenhang zwischen Artenverlust und der Entstehung von Pandemien. Die „Zootier des Jahres“-Tafel an der Artenschutzwand wurde aktualisiert und widmet sich nun dem Krokodil.

Auch die über 120 Natur-Schau-Spiele wurden weiter ergänzt. Highlight ist der Neubau eines Barfußpfads. Hier darf auf den Spuren verschiedener Tierparkbewohner über die ihnen bekannten Untergründe gewandelt werden. Während der Saison und als Sommerferienprogramm wurde gemeinsam mit der Firma Escape on Tour ein Live-Escape-Spiel angeboten.

Die Zooschulaktivität wurde mit Kids4Wildlife@home - #wirbleibenzuhause während der beiden pandemiebedingten Schließzeiten im Frühjahr und Winter ins Internet verlegt. Wöchentliche Rätsel, Sachtexte, Spiele, Videos und Bastelanleitungen sorgten in dieser Zeit dafür, Umweltbildung in die Haushalte zu tragen.

In Anlehnung an das diesjährige Sommerferienprojekt „H₂Plastic“ – ein integrativer Tanztheaterkurs – entstand eine gleichnamige Ausstellung. Konzeption und Umsetzung übernahm die diesjährige Freiwilligendienstleistende, Clara Gocha. An 13 zum Teil interaktiven Stationen kann u.a. gerätselt werden, wie viel Wasser für die Produktion eines Steaks gebraucht wird oder warum ein Hering unmöglich Plankton von Mikroplastik trennen kann. Interaktiv wird so über Plastikverschmutzung und Wasser als Ressource informiert.



Druckprodukte

- 4 Rallyes
- Kids4Wildlife Kalender-2021
- Mal- und Rätselbogen
- Ausmalpostkarte



Digitale Wissensvermittlung

- Monitore (Themen u.a. Roter Panda, Tibet, Scharnierschildkröte, Artenschutz-Projekte, Hygieneregeln Corona)
- Digital Scout
- Kids4Wildlife@home
- Beschallung Imbistoilette



Betreute ZooSchulangebote

971
Personen

14
Kita-
Gruppen

14
Schulklassen/
Unterricht

12
Sonstige
Gruppen

8
Kinder-
geburtstage

- 32 an den Lehrplan angelehnte Zooschulthemen
- „Tierisch inklusiv!“ - Führungsformat für seh-/hör-/mobilitätseingeschränkte Menschen
- BNE-Spiele von RENN.mitte
- 6 Tier-Workshops für Kleingruppen
- öffentliche Tierpräsentationen



BNE-Spiele

Spielplätze & Spiele



Barfußpfad

- über 120 Natur-Schau-Spiele
- 7 Themenspielplätze neu:
- Barfußpfad
- Escape-Spiel
- 8 mobile Spiele/ Fotowände

BNE

Bildung für nachhaltige
Entwicklung

Schilder & Tafeln

- über 50 Sachschilder neu: u.a. Sachsenhuhn, Chinesisches Wollhuhn
- 55 Sondertafeln neu: Pandemien



Sonderausstellungen

H₂Plastic
Life in plastic – it's fantastic?
(Plastikverschmutzung und
Wasser als Ressource)

Veranstaltungen mit Bildungshintergrund für Jung und Alt

7 Themenveranstaltungen

- | | |
|---------------|--|
| 11.03. | Hissen der tibetischen Flagge |
| 01.06. | Kindertag mit Eröffnung der neuen Korsakanlage |
| 12.-13.06. | Kennenlernwochenende „H ₂ Plastic“ |
| 23.07. | Stein-Mal-Tag |
| 26.07.-01.08. | Tanz-Theater-Workshop „H ₂ Plastic“ |
| 28.08. | Ausstellungseröffnung „H ₂ Plastic“ |
| 12.09. | Tierparkfest |

2 Tierparkgespräche (barrierfrei)

- | | |
|--------|---|
| 18.06. | Landschaft und Wasserwirtschaft in der Antike |
| 20.08. | Zootier des Jahres 2021 |



Ausstellung
„H₂Plastic“



Tanztheater
„H₂Plastic“



Tierparkfest



Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Zu Jahresbeginn wurden im Landkreis aufgrund der Corona-Schließung u.a. mittels sieben 9-qm-Großraumplakaten und verschiedensten Bannern zur Übernahme der neuen Futter- und Unterhaltspatenschaften geworben. Viele Marketingmaßnahmen und Kooperationen in Deutschland und Polen fanden pandemiebedingt nur noch eingeschränkt statt. Mit der Wiedereröffnung hofften wir auf Normalität und viele Besuche an der frischen Luft, sodass zahlreiche Pressemitteilungen, Anzeigen wie bspw. im Magazin „Kind und Kegel“, Radiowerbung sowie Radiobeiträge und drei Fahrzeugbeschriftungen realisiert wurden. Der Zooplan und der -Flyer wurden zu einem Produkt mit ergänzenden Informationen vereint und bietet so eine optimierte Bewerbung. Dabei wird künftig eine einheitliche Grafik des Zooplans im Park und in der App genutzt. Für die neu entstandene Steppenfuchs-Anlage realisierten wir u.a. Banner und einen Kurzfilm.

Gemeinsam mit unserem Partner für Online-Tagestickets zoo2go entwickelten wir eine personalisierte digitale Dauerkarte. Diese kann online erworben werden. Die Nutzer erhalten anschließend eine digitale Karte per Email und auf Wunsch eine Chipkarte, die auch bei einer Verlängerung weiter nutzbar und somit nachhaltig ist. Dieses System etablierte sich sehr gut und bot uns hinsichtlich der Coronaauflagen Vorteile im Bereich Einlass und Kontaktverfolgung.

Auch außerhalb des Tierparks waren wir aktiv, um für Natur- und Umweltschutz zu sensibilisieren und für den Besuch im Naturschutz-Tierpark zu werben. Dafür entstanden neue mobile Spiel- und Fotowände.

Nennenswerte Maßnahmen in Polen waren „Fakt or Fake“-Beiträge beim Online-Radio „357“ Zwierzenia, Online-Banner bei „Regioneo.pl“, ein Blogbeitrag auf zbierajsie.pl und ein PR-Beitrag in der Touristinformatiionszeitschrift „Niezbednik Turysty“. Zudem lief unser Imagefilm auf LED-Monitoren bei der „Galeria Sudecka Jelena Góra“ und beim „Zoo Wroctaw“.

Teilgenommene Veranstaltungen

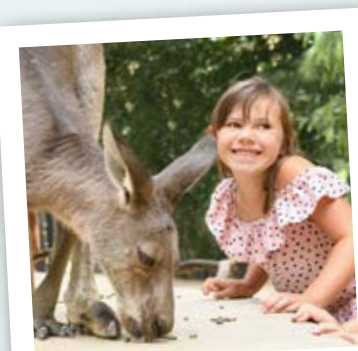
- 31.07. Verein(t) am Meridian
- 15.08. Kloster- und Familienfest in Panschwitz Kuckau
- 12.09. Zuckertütenfest Zoo Dresden
- 18.09. Familienfest zum 950jährigen Stadtjubiläum (Görlitz für Familie e.V.)
- 01.-03.10. Kirmes Kodersdorf



Katja Halla/Marketing DE Greta Drozd/Marketing PL

Das Rendez-Vous deines Lebens

„Tiere hautnah“, diesem Motto hat sich der Tierpark verschrieben. Individuelle Tiererlebnisse sollen Begeisterung für die Natur wecken und sensibilisieren für Artenschutzbelange. Innovative Gehegegestaltungen und bereitgestelltes Futter ermöglichen an vielen Ecken tiernahe Begegnungen. Aber nicht jede Tierart eignet sich für die Haltung in einer frei begehbaren Anlage. Die Sicherheit der Besucher und das Wohl unserer Tiere haben dabei stets höchste Priorität. Darüber hinaus wollten wir aber da, wo es sich anbietet, interessierten Personen „Exklusive Tierbegegnungen“ ermöglichen. Erste Ansätze dazu entstanden bereits 2019. In 2021 wurde das „Rendez-Vous des Lebens“ mit Rotem Panda, Zeboramanguste, Riesenkänguru oder Trampeltier dann schließlich online buchbar. Im kontrollierten Rahmen,



Exklusive Tierbegegnung mit Känguru...



...und Rotem Panda

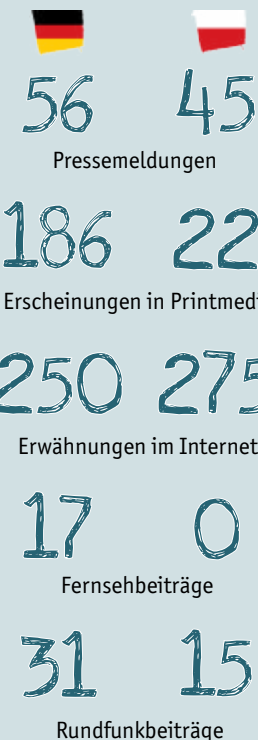
unter Betreuung der Tierpfleger, ist es möglich, das Gehege der Tiere zu betreten und aus erster Hand alles über den Alltag und seine Eigenheiten zu erfahren. Das Mindestalter der Teilnehmer beträgt dabei acht Jahre. Um ein individuelles Erlebnis zu gewährleisten, sind jeweils nur ein bis zwei Personen pro Termin zugelassen. Wieviel Nähe möglich ist, bestimmen dabei stets die Tiere.



Leitprodukt der TMGS

Der Tierpark wurde, vorerst für einen Zeitraum von drei Jahren (2021-2023), von der Tourismusgesellschaft Sachsen (TMGS) als eines der Leitprodukte in der Kategorie Familie für das sozial-ökologische Milieu ausgewählt. Leitprodukte sind Botschafter für die Marke „Sachsen. Land von Welt.“ und stehen stellvertretend für die zahlreichen sächsischen Anbieter bei der Vermarktung Sachsens als Reiseland. Sie sind anhand verschiedener Qualitätskriterien (USP, Bekanntheit, Ideenreichtum, Lage, Attraktivität, Professionalität) besonders dazu geeignet, die definierten Zielgruppen anzusprechen und von einer Reise nach Sachsen zu überzeugen. Sie werden bei der Marketingarbeit der TMGS besonders hervorgehoben und verstärkt kommuniziert. Das bietet uns die Chance auf eine erhöhte Wahrnehmung und Reichweite. Weitere Leitprodukte in der Oberlausitz sind beispielsweise der Saurierpark (Bautzen) und der Trixipark (Zittauer Gebirge).

SACHSEN. LAND VON WELT.





Dr. Sven Hammer/Bauherr



Torsten Gehrke/Leitung Parkanlage

Parkanlage

Neubau Steppenfuchs-Anlage

Die neue Anlage fügt sich nahtlos ein in den Tierpark-Themenbereich „tibetisches Dorf“. Da ein Dorfcharakter nur durch eine gewisse Anzahl von Gebäuden entstehen kann, haben wir mit dem Bau der Korsakanlage dem Dorf ein weiteres Gebäude hinzugefügt. Das Gebäude zeigt eine Zimmermanns-Werkstatt mit Holzlager und Hof. Diese Kulisse mit typischem Zimmermanns-Equipment schafft viele verschiedene Ebenen und Versteckmöglichkeiten für Futter und die Tiere selbst, die den Bedürfnissen der Füchse nach Bewegung, Abwechslung, Beschäftigung und Futtersuche gerecht wird. Vielfältige Einblicke in die Anlage ermöglichen dem Besucher, die neue Anlage und die Tiere aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben. Die Anlage besteht aus 60m² Außenbereich und 16m² Innenbereich. Im Haus befindet sich der Service-Bereich für Tierpfleger u.a. mit Fangeinrichtung und Absperrgehege. Zum Einsatz im Boden kamen unterschiedliche Untergründe wie Mineralgemisch, Sand und natürlicher Grasboden. Zudem wurde die Anlage unterschiedlichst bepflanzt.



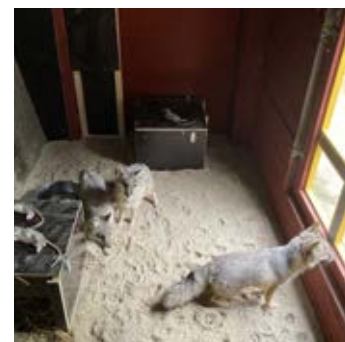
entspannter Fuchs
trotz Besuchernähe



Besucher sieht die
Füchse auf Augenhöhe



Bepflanzung
der Anlage



Blick
aus dem Stall





Vorgehege

Neubau Storchenhaus

Zur Vorbereitung des Umzuges der Störche in das Tal des Tierparks haben wir eine neue Stallung errichtet. Drei verbindbare Innenräume, sowie zwei komplett geschlossene Außenanlagen ermöglichen ein Fangen, Separieren, Eingewöhnen und Behandeln unserer Tierparkstörche.



Außenansicht
vom Park



Neuer
Ferkelschlupf

Erweiterung der Abferkelbucht mit Besucher Einblick bei den Tibetschweinen

Die Abferkelbucht bei den Tibetschweinen existiert schon länger, allerdings war es a) schwierig die Ferkel separat zu füttern und b) war aufgrund der massiven Umfriedung ein Besuchere Einblick in die Kinderstube schwierig. Wir haben nun einen Teil des Tierpflerganges zum „Ferkelschlupf“ umfunktioniert. Ein transparentes Drahtgeflecht ermöglicht es den Besuchern, Sau und Ferkel vom Besuchergang aus zubeobachten.

Umbau- und Sanierungsmaßnahmen



Besuchereintritt

Besuchereintritt Känguruanlage

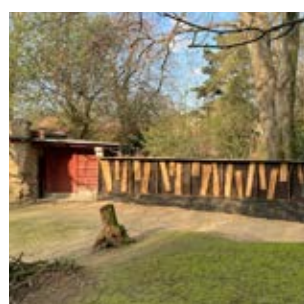
Ein zusätzlicher Besuchere Einblick ermöglicht unseren Besuchern, den beliebten Beuteltieren noch etwas näher zu kommen und diese etwas zurückgesetzt vom Hauptweg in aller Ruhe aus einer weiteren Perspektive beobachten zu können.



Marode Unterkonstruktion
Ottersteg

Sanierung Otteranlage

Die in die Jahre gekommene Otteranlage musste um die Besucherbeobachtungsplattform grundüberholt werden, da die Otter die mittlerweile morschen Strukturen zerlegten. Ein neues hölzernes Gerüst sowie das Auffüllen mit schweren Uferbausteinen haben drohende Ausbrüche verhindert.



Fanggang für Gazellen
(Außenansicht)

Fanganlage Kropfgazellen

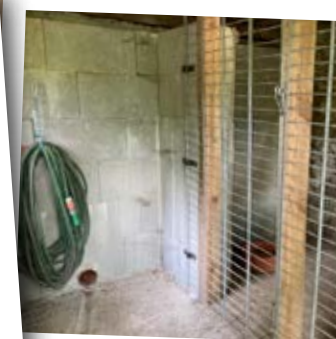
Das großzügige Gehege der Kropfgazellen und Sikahirsche war, sobald es um den Fang einzelner Tiere ging, eine enorme Herausforderung für die Mitarbeiter und Tiere. Daher haben wir uns für den Bau einer Fanganlage entschieden, die im Wesentlichen mehrere Räume und Gänge mit Schiebern und Türen zu einer von außen zu bedienenden Fangeinrichtung beinhaltet. Die Fanganlage kann für beide Tierarten genutzt werden.

Sanierung Steinhaus mit Fanganlage bei den Alpensteinböcken

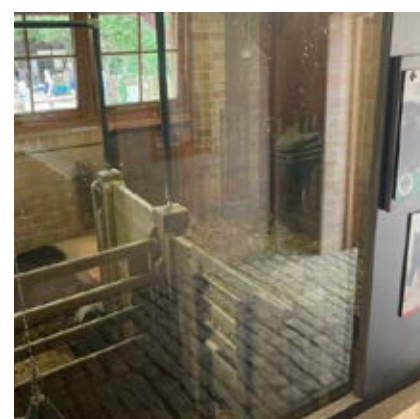
Zur Absicherung der Rückwand des Steinhauses in der Alpensteinbockanlage musste eine neue Rückwand eingebaut werden. Gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt eine entsprechende Fanganlage in dem Haus zu installieren.



Fangschieber
mit Fernauslösung



Abtrennung
im Steinhaus



Schweine
hinter Glas!

Umbau der Sattelschweine zum Schutz vor der ASP

Aufgrund der behördlich angeordneten Aufstallungspflicht für Schweine zum Schutz vor der Afrikanischen Schweinepest, haben wir unsere Schweineboxen zum Besuchergang mit einer Trennwand versehen. Durch integrierte Fenster können die Schweine nun vom Stallgang aus ohne direkten Kontakt beobachtet werden.

Parkpflege

Das Areal des Tierparks ist auch ein Gartendenkmal. Geprägt wird das Bild der Anlage u.a. durch eine belebte Topografie mit natürlichen Tälern sowie sich abwechselnden weiten und lichten Wiesenflächen, einem reichen Bestand an Altgehölzen und ein weitläufiges Wegenetz.

Durch die naturnahe Parkanlage, dem alten Baumbestand, Bereiche mit Totholz und unterschiedlichen Bodenbelägen, die Pflege von Blumenwiesen und blühenden Beeten finden diverse Insekten einen Lebensraum. Um dies noch weiter zu unterstützen, werden seit einigen Jahren auf Grünflächen und sogar auf Dächern Blumenwiesen angesät. Dabei nutzen wir Blumenmischungen wie „Mösinger Sommer“ oder „Bienensommer“, die mit heimischen Wildpflanzen optimale Bedingungen für Insekten bieten. Im Zuge der Anlagengestaltung der neuen Steppenfuchs-Anlage wurden alte Obstsorten in der Wildform (Felsenbirne, Holzapfel) gepflanzt und das Beet vor den Steppenfüchsen und Kamelen mit Zwergflieder, Steppenkerze, Felsenfetthenne, Mohn, Glockenblume, Braunelle, Sonnenhut, Wimperperlgras, Schillergras und Bärenfellschwengel angelegt. Zudem wurde im Streichelhof ein Rotahorn als Baumspende von Dr. Dieter Engelmann und zwei Rotbuchen in der Buchenallee als Baumspende von FT Immobilien gepflanzt.

Neben den Zootieren leben auch viele Wildtiere im Naturschutz-Tierpark. Durch das Aufhängen verschiedener Nistkästen für Vögel, das Anpflanzen vogelfreundlicher Hecken, in denen die Tiere Futter und Schutz finden und das Angebot vieler Wasserquellen zum Trinken und Baden, bietet der Tierpark vielen Vögeln optimale Lebensbedingungen. Die Parkpflegearbeiten sind somit auch ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Artenschutz.

Unsere großzügige Parkanlage dient den Tierparkbesuchern ebenso zur Erholung. So luden 2021 insgesamt 124 Bänke zum Entspannen und zu einmaligen Tierbeobachtungen ein.

Die Kontrolle und Pflege der Sitzgelegenheiten, der über 120 Natur-Schau-Spiele, der Tieranlagen, der Wege, der Bachläufe, der Wiesenflächen sowie allgemeine Reinigungsarbeiten fordern täglich unser Parkpflege-Team. Fester Bestandteil des Aufgabenbereiches ist zudem der Erhalt des historischen Gehölzbestandes. In diesem Jahr wurde mit der Digitalisierung der seit 2017 bestehenden Baumbestandsliste begonnen und Arbeitsabläufe optimiert. Über 867 Bäume befinden sich auf dem Tierparkgelände, die kontrolliert und gepflegt werden müssen. Die zweimal im Jahr stattfindende Baumbestandskontrolle (belaubt und unbelaubt) zeigt Handlungsbedarf wie Kronensicherung, Totholzverschnitt, Baumfällarbeiten und Nachpflanzungen die entsprechend umgesetzt werden müssen.

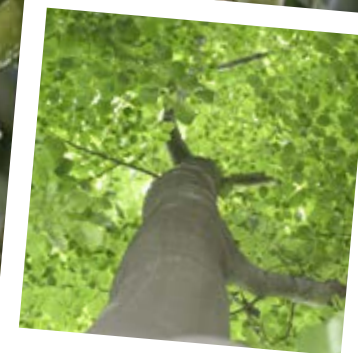
 1095
Reinigungsrunden

 124
Bänke

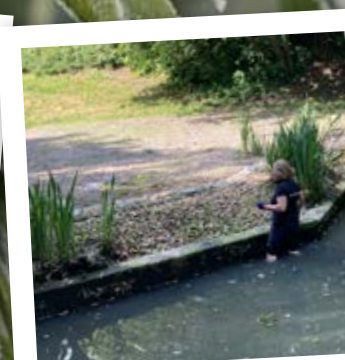
 224
Spielekontrollrunden

 55
Mülleimer

 >867
Bäume



Rotahorn



Anpflanzung des
neuen Storchenteiches



Buchenallee
im April



Barbara Jagora/Leitung Shop

Shop

Gemäß der Philosophie des Tierparks möchten wir auch im Shop einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Natur- und Artenschutz leisten. Daher bemühen wir uns, hauptsächlich Produkte anzubieten, die möglichst geringe Auswirkungen auf unseren Planeten haben.

Mit „Nature Planet“ haben wir einen Lieferanten gefunden, der unsere Philosophie und den Natur- und Artenschutzgedanken teilt. Deren Artikel sind z.B. Re-Pet-Kuscheltiere, die zu 100% aus recycelten Plastikflaschen bestehen, OekoTex-zertifizierte Produkte, die „Organic-Bio-Baumwollkollektion“ und BIO-Plastik-Produkte. Zudem unterstützt „Nature Planet“ zahlreiche gemeinnützige Projekte mit einem Teil des Verkaufserlöses pro Produkt. Exemplarisch sei die Förderung des RedPandaNetwork genannt, mit welchem wir selbst seit vielen Jahren zusammenarbeiten. Nun können wir auch mit dem Verkauf bestimmter Sortimente dazu beitragen, dass die Artgenossen unseres Logotieres geschützt und neue Lebensräume geschaffen werden.

Leider konnten wir bislang noch nicht komplett auf Plastik verzichten und überall auf umweltfreundliche Artikel umstellen. Bei Produkten, die nicht biologisch und umweltbewusst sind, achten wir jedoch auf Robustheit und Langlebigkeit, wie bspw. bei Spieltieren von „Collecta“. Zudem wollen wir zur Beschäftigung aller Altersgruppen mit dem Thema Natur beitragen und den Forscher-Instinkt wecken. So dürfen u.a. Ausgrabungssets und 3D-Puzzle für Alt und Jung nicht fehlen.

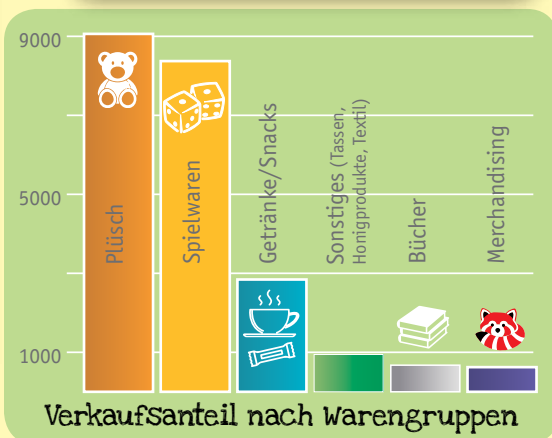
Gerne unterstützen wir Unternehmen aus unserer Region und bieten Magnete aus 100% Handarbeit, Honig aus Boxberg und Bücher vom Neißeufer-Verlag an. Nicht zu vergessen sind ebenfalls die Serie von Naturprodukten aus BIO-Kosmetik, -Tee und -Snacks sowie unsere vielfältigen Merchandising-Produkte. Auch in unserem Online-Shop bieten wir, in neun Kategorien (Gutscheine, Mitbringsel, Kuscheltiere, Spiele, Schreibwaren, Schmuck, Tassen, Entspannung und Saisonales), einen Teil des Shop-Angebotes.



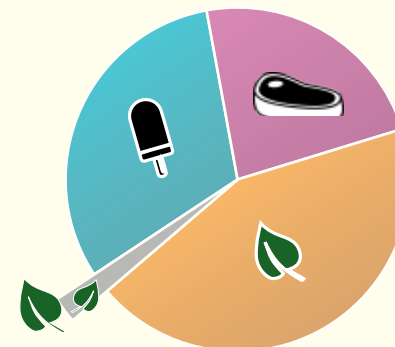
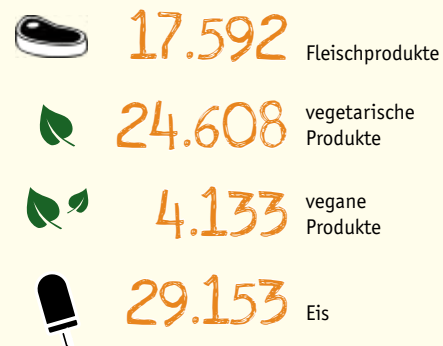
www.tierpark-goerlitz.de/de/Online-Shop.html



Ein Teil unserer Merchandisingprodukte



Verkaufte Produkte*



*Auszug aus dem verkauften Speisenangebot



Informationen zum Imbissangebot:
www.tierpark-goerlitz.de/de/Gastronomie.html



Unsere Naschkiste im Verkaufsmodus



Renata Augustin/Leitung Imbiss

Imbiss - unsere „Futterkiste“

Der tierparkeigene Imbiss bietet den Besuchern kreative Snacks, leckeres Essen und Getränke. Die Angebotskarte wurde mit Blick auf unsere Umwelt und die Herausforderungen der Zukunft entwickelt. Zugleich versuchen wir, der Wegwerf-Mentalität entgegenzuwirken: Die Getränke gibt es, frisch gezapft oder gebrüht, in eigens entworfenen Tierpark-Mehrweg-Bchern. Der Umwelt zuliebe haben wir uns für ein etwas aufwendigeres Pfandsystem entschieden. An den Stellen, an denen Mehrweg nicht realisierbar ist, wird nachhaltiges Einweggeschirr eingesetzt. Die Produkte im Imbiss sind hauptsächlich regional, stammen - sofern tierisch - aus artgerechter biologischer Tierhaltung und tragen den Nachhaltigkeitsgedanken, der unseren gesamten Park auszeichnet. Besonders die Themen „Wasser“ und „Kartoffel“ als wertvolle, traditionelle Grundnahrungsmittel der Lausitz und schützenswertes Gut liegen uns am Herzen. Auch 2021 konnte der Imbiss coronabedingt erst ab 06.04. öffnen. Wie jedes Jahr wurde die reguläre Karte um wechselnde Saisonangebote wie bspw. Bärlauch- und Karottensuppe sowie Gurkenkaltschale ergänzt. Zudem wurden vegane Nuggets und Eissorten von „Freezing GOOD“ ins Sortiment aufgenommen. Somit bieten wir auch Eis für alle, die ohne Kompromisse genießen wollen - ohne Zuckerzusatz, vegan, proteinreich.

Frau Renata Augustin, die bereits länger zu unserem Imbiss-Team gehört, übernahm ab 01.06. die Leitung „unserer Futterkiste“.





Dr. Viktoria Michel/ Leitung Artenschutz

Artenschutz 2021

Die „Zootier des Jahres“- Kampagne 2021 setzt sich für den Schutz verschiedener Krokodilarten (Philippinen-, Kuba-, Siamkrokodil) ein und wird vom Tierpark Görlitz unterstützt.

Neben der Förderung von internationalen Artenschutzprojekten liegt uns auch der Naturschutz in der Oberlausitz am Herzen. Um regional noch effektiver zu agieren und weitere nachhaltige Naturschutzprojekte in der Oberlausitz umzusetzen, intensivierten wir die Kooperation mit unseren Partnern von der Naturschutzstation Östliche Oberlausitz.

Mitarbeiter des Tierparks und der Naturschutzstation sind das ganze Jahr über im Einsatz für den Artenschutz in der Region. Es werden Storchenhörste erneuert, Nisthilfen für Eulen, Falken, Wiedehopfe, Singvögel, Fledermäuse und Insekten gebaut und gepflegt. Amphibienzäune werden errichtet und betreut. Der Erhalt der Offenlandschaft durch die Beweidung mit Schafen nimmt einen wichtigen Teil der Arbeit ein. Auch die Öffentlichkeitsarbeit darf nicht zu kurz kommen. So sollen die Feriencamps der Naturschutzstation jeden dazu animieren, sich für den Naturschutz zu engagieren. Ein Ausflug in den Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec ist dabei Teil des Programms. Im Tierpark erhalten die Teilnehmer Einblicke in die Arbeit der Wildtierauffangstation und viele Informationen rund um das Thema Arten- und Naturschutz.



Kooperation mit der Naturschutzstation Östliche Oberlausitz



Erhalt der Offenlandschaft



Kampagne Tausend Gärten Tausend Arten



Krokodil Schutzprojekt auf Kuba

Projekt: Wildtierhotel - OBERLAUSITZ

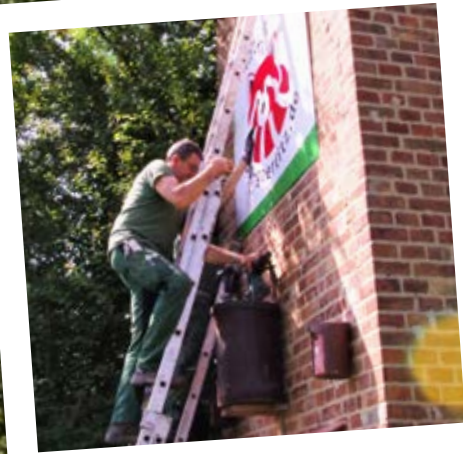
Von einem privaten Eigentümer wurde uns ein leerstehendes Trafohaus überlassen, damit wir es in ein Wildtierhotel umbauen können. Es ist das zweite Wildtierhotel, das der Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec als neuen Lebensraum für verschiedene Wildtierarten umbaut. Zunächst wurde das Gebäude renoviert, eine Tür eingebaut und neue Decken im Inneren des Turmes eingezogen.

Jede Tierart stellt besondere Ansprüche an den jeweiligen Brutplatz. Durch eine sorgsame Planung wurden so viele optimale Bedingungen für verschiedene Tierarten wie möglich geschaffen. An der Außenfassade des Wildtierhotels hängen Nistkästen für diverse Vogelarten, wie Meisen, Sperlinge, Mauersegler oder Schwalben, zudem Kästen für Fledermäuse und Insektenhotels. Im Bodenbereich befinden sich Rückzugsmöglichkeiten und Sonnenplätze für Reptilien, Kröten, Igel und Co.

Auch der Innenraum des Turms enthält für viele Tierarten wichtige Nistmöglichkeiten, die für sie in neu gebauten Häusern und Nebengebäuden nicht mehr verfügbar sind. Auf mehreren Ebenen befinden sich Einfluglöcher für Fledermäuse und Vögel. Die Tiere finden im Inneren weitere Nistkästen, Nischen und Sitzstangen vor. Für Schleiereulen und Turmfalken wurden ganz besondere Nistkästen mit einer Grundfläche von 60 x 100 cm und eigenem Vorräum gebaut. Das Wildtierhotel wird regelmäßig betreut und gereinigt.



Bienenhotel und Nistkästen an der Außenwand



Bauarbeiten am Wildtierhotel



Fledermauskästen im Inneren des Turms



- 4 Mauerseglerkästen
- 12 Schwalbennester
- 2 Eulenkästen
- 2 Insektenhotels
- 3 Sperlingskoloniekästen
- 30 Fledermauskästen
- 9 Kästen für Höhlenbrüter
- 2 Winterquartiere für Igel
- 2 Eidechsenhügel
- Rückzugsorte für Kröten

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren

 **Sparkasse**
Oberlausitz-Niederschlesien

STAHL- UND METALLBAU
WEINER
Stahl in Form - Seit 1892

KOMMWOHNEN
Service GmbH

Radio
Lausitz.
Wir lieben die Lausitz!

Schkade
Tierfutter
www.schkade-futter.de

 **SWG**
Stadtwerke Görlitz AG

 **Sparkassen**
Versicherung
Sachsen
Agentur Martin Schulz

Gefördert durch
die Stadt Görlitz und
den Kulturraum
Oberlausitz-Niederschlesien.



Danksagung:

An dieser Stelle danken wir all unseren Sponsoren, Spendern, Paten, Helfern, Kooperationspartnern, dem Freundeskreis, der Stadt Görlitz, dem Kulturraum und unserem Vorstand, der sich ehrenamtlich für den Naturschutz-Tierpark einsetzt.

Dem gesamten Team des Naturschutz-Tierparks ist für die tägliche engagierte Arbeit zu danken.



werde
Naturschutz-Pate



werde
Tier-Pate

www.tierpark-goerlitz.de/Patenschaften

Impressum

CICONIA, Jahresbericht des
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
für das Jahr 2021; Jahrgang 35

Herausgeber:
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Zittauer Straße 43, 02826 Görlitz
Tel.: 035 81 - 66 93 000
Email: info@tierpark-goerlitz.de

Redaktion und Realisation:
Katja Halla, Catrin Hammer,
Dr. Sven Hammer, Dr. Viktoria Michel

Gestaltung:
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Katja Halla, Dr. Viktoria Michel

Auflage:
30 Exemplare

Bildquelle:
Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Catrin Hammer
Dr. Sven Hammer
Kubakrokodile: re:wild
Kubakrokodil: Zoo Hoyerswerda

Druck und Verarbeitung:
gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Exklusive Tierbegegnungen
bei Roten Pandas, Kängurus, Trampeltieren
oder Zebramangusten buchen



Zootier

DES JAHRES

2022

PUSTELSCHWEIN



Future for
Wildlife



zoo-goerlitz.de

www.zootierdesjahres.de